



Komplementäre Lehrziele im Unterricht – Können kognitive und affektive Lernförderung integriert werden?

Kolloquium zur Gastprofessur
Ao. Univ. Prof. Dr. Hermann Astleitner
(Universität Salzburg)

Zeit: 20.11.2007, 13-16 Uhr
Ort: IUS, Sterneckstraße 15, Klagenfurt

Aktuelle Diskussionen zur Qualitätssicherung im Bildungssystem betreffen zu einem großen Ausmaß Maßnahmen zur Förderung der kognitiven Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig mehren sich aber Probleme im Schulalltag, die im affektiven Bereich liegen. Strategien zur verstärkten affektiven Förderung der Schülerinnen und Schüler, sind, wenn sie überhaupt durchgeführt werden, meist additiv, d.h., sie werden als Zusatzmaßnahmen zum herkömmlichen Unterricht implementiert. Solche Zusatzmaßnahmen stoßen allerdings schnell an ressourcenbezogene Grenzen. Auf dem Hintergrund dieser Entwicklungen stellt sich die Frage, ob kognitive und affektive Lernförderungen nicht - in einem sich ergänzenden Sinne - integriert werden können. Von einer solchen komplementären Integration kann erwartet werden, dass a) sowohl kognitive als auch affektive Kompetenzen im Sinne multipler Lehrzielerreichung und ganzheitlicher Persönlichkeitsförderung erworben werden, b) sich der Erwerb affektiver Kompetenzen auch leistungsfördernd auf kognitive Kompetenzen auswirkt und c) Ressourcenprobleme weniger stark auftreten als bei einer additiven Realisierung.

Es wird die Ansicht vertreten, dass die komplementäre Integration von kognitiver und affektiver Lernförderung über entsprechende Lehrziele realisiert werden kann. Um solche Lehrziele entwickeln zu können, wird zunächst die Bedeutung von Lehrzielen für die Unterrichtsentwicklung dargestellt, bevor theoretische Modelle zu kognitiven Lehrzielen vergleichend gegenübergestellt werden. Ein Abschnitt über Aspekte affektiver Persönlichkeitsmerkmale leitet die Beschäftigung mit affektiven Lehrzielen ein. Den Kern der Ausführungen stellt ein Abschnitt über die Integration von kognitiven und affektiven Lehrzielen dar. Dann werden Unterrichtsmuster im Sinne von Scripts behandelt, die die unterrichtspraktische Umsetzung komplementärer Lehrziele fördern sollen. Abschließend wird eine Perspektive angedacht, die darin besteht, dass eine multiple, d.h. an mehreren Zielen orientierte Bewertung von Entscheidungen im alltäglichen Leben sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung auswirken könnte.

Basis der Darstellungen bilden Forschungsergebnisse aus den Bereichen der Instruktionspsychologie, der Pädagogischen Psychologie, der Erziehungswissenschaft und der Unterrichtsforschung.